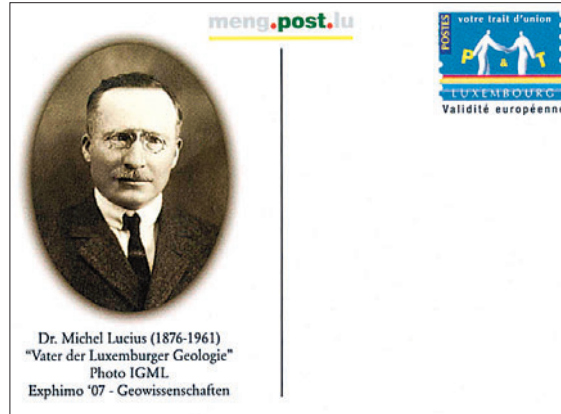


Geowissenschaften und Michel Lucius

Internationale Briefmarkenausstellung vom 26. bis 28. Mai

Vom 26. bis 28. Mai findet in Bad Mondorf die alljährliche offizielle thematische Briefmarkenausstellung der „Fédération des sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg“ im Kurpark von Bad Mondorf statt. Die internationale Briefmarkenausstellung wird vom Verein „Philcolux“ organisiert und steht unter dem Thema „Geowissenschaften“, in Zusammenarbeit mit dem „Institut géologique Michel Lucius“, dem Lycée technique Michel Lucius und dem „Musée d'histoire naturelle“.



**Geologie als
Steckenpferd:
der Luxembur-
ger Wissen-
schaftler Michel
Lucius.**

Michel Lucius, geboren am 9. Dezember 1876 in Reimberg bei Bettborn, war nicht nur ein brillanter Wissenschaftler, sondern auch ein Abenteurer, dessen außergewöhnlicher Lebenslauf weitgehend unbekannt ist.

Schon in jungen Jahren hat Michel Lucius einen ersten Kontakt mit der Geologie, da er seinen Vater, der im Mertziger Steinbruch arbeitet, oft besucht und bei der Arbeit zusieht. 1896 tritt er seinen ersten Arbeitsplatz als Lehrer in der Primärschule von Lieler an. 1902 schreibt er sich an der Pariser Sorbonne-Universität ein. Zwei Semester lang studiert er dort Naturwissenschaften. 1903 kehrt Lucius nach Luxemburg zurück und erhält, nach bestande-

nem Lehrereexamen, seine Ernennung als Lehrer im Bahnhofsviertel in Luxemburg.

Die Geologie bleibt sein Steckenpferd. 1907 ist er Mitbegründer der Geologie-Sektion der „Société des naturalistes luxembourgeois“. 1910 beschließt er, in Zürich zu studieren und kehrt 1912 mit dem Dokortitel in Geologie zurück. Titel seiner These: „Die Tektonik des Devons im Großherzogtum Luxemburg“. Schon 1924 zieht es Michel Lucius in die Türkei, wo er bis 1933 lebt. Nach seiner Rückkehr nach Luxemburg widmet er sich ganz der Geologie seiner Heimat. Die Erstellung einer geologischen Karte des Landes in acht Bänden in einer Rekordzeit von nur 14 Jahren (zwischen

1936 und 1950) stellt, neben zahlreichen Publikationen und Büchern, das wohl größte Lebenswerk des Dr. Michel Lucius dar.

Michel Lucius erstellte schon 1922 eine Studie über die Möglichkeiten zur Wasserversorgung in Esch/Alzette für die 30 darauffolgenden Jahre. Er war es auch, der 1955 die ersten Bohrungen im Auftrag der Familie Bofferding in Rosport durchführte. Die Arbeiten führten 1959 zur Erschließung der noch heute genutzten Wasserquelle. Seine Rolle in der Planung und Ausführung des größten Trinkwasserreservoirs des Großherzogtums, des Staudamms von Esch/Sauer, zwischen 1955 und 1957, war maßgebend. Um sein Andenken zu ehren, wurde 1980

die damalige Mittelschule in Luxemburg-Limpertsberg in Lycée technique Michel Lucius umbenannt. Auch die dritte in Bad Mondorf erschlossene Quelle trägt seinen Namen.

Als passionierter Geologe und Vorreiter der modernen Geologie hat Dr. Michel Lucius seiner Heimat große Dienste erwiesen und ist doch immer ein diskreter und stiller Held geblieben. Er starb am 13. April 1961, im Alter von fast 85 Jahren, am Schreibtisch seines Büros im Gebäude der Straßenaubauverwaltung in Luxemburg.

Der Veranstalter der Exphimo 2007 gibt eine Postkarte heraus, auf der ein Bild von Dr. Michel Lucius und eine Briefmarke auf der Vorderseite der Postkarte gedruckt sind, mit dem Text: Dr.



Zur Ausstellung gibt die Post einen Sonderstempel heraus.

Michel Lucius (1876-1961) „Vater der Luxemburger Geologie“. Außerdem erscheint auch ein Sonderumschlag mit dem Bild des „Pavillon Source Marie-Adélaïde“.

Durch eine Anzahl auserwählter Exponate von 27 Ausstellern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Niederlande, Italien und Luxemburg wird das Thema „Geowissenschaften“ ganz besonders zur Schau gestellt. Auch das Luxemburger Postunternehmen beteiligt sich mit etlichen Rahmen.

Das traditionelle Exphimo-Sonderpostamt führt am Eröffnungstag, dem 26. Mai, in der Ausstellung einen zum Thema passenden Sonderstempel und der Veranstalter bietet einen dazu passenden Sonderumschlag an. Außerdem bietet er eine Postkarte mit dem Bildnis von Dr. Michel Lucius an.

Für die Besucher ist die Ausstellung geöffnet am Samstag, dem 26. Mai, von 11 bis 18 Uhr, am Sonntag, dem 27. Mai, von 10 bis 18 Uhr und am Montag, dem 28. Mai, von 10 bis 17 Uhr. Den Sonderstempel bekommt man am 26. Mai von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr beim Sonderpostamt in der Ausstellung.

Wie jedes Jahr sind auch dieses Jahr Händlerstände in der Ausstellung vorhanden. Es wird kein Eintritt für den Park und für die Ausstellung erhoben. (jw)